

18. Februar-2026

Das komplette Line-up in der Übersicht

Musik entdecken, erleben, feiern: über 40 Shows am m4music Festival

Das m4music Festival hat sein vollständiges Line-up bekannt gegeben. Neu bestätigt sind unter anderem La-Femme-Frontmann **Marlon Magnée (FR)** mit seinem Solodebüt, der elektronische Shootingstar **Swimming Paul** sowie **Melina Nora**, die mit Songs auf «Wallisertitsch» einen starken regionalen Akzent setzt. Zusätzlich ist ein vielfältiges Nachmittagsprogramm mit Konzerten auf der Open Air Stage öffentlich und kostenlos zugänglich. Die neu angekündigten Acts ergänzen das bereits bekannte Programm mit hochkarätigen internationalen Namen wie **Paula Engels**, **Kayla Shyx** oder **Good Neighbours** sowie mit Schweizer Grössen wie dem Schweizer Musikpreisträger **Stereo Luchs** und dem vielbeachteten Mundart-Duo **Splendid**. Zahlreiche weitere Acts aus dem In- und Ausland runden das Festivalprogramm ab. Festivaltickets und -pässe sind über die **m4music-Website** erhältlich. Medienschaffende können ab sofort eine Akkreditierungsanfrage stellen.

Mit **Marlon Magnée (FR)** steht am m4music Festival ein Musiker auf der Bühne, der seit 16 Jahren die internationale Indie-Pop-Szene mitprägt und nun zum ersten Mal solo in der Schweiz auftritt. Als Mitgründer von La Femme spielte Magnée weltweit auf grossen Festivalbühnen. Sein Debütalbum verbindet Einflüsse von Rockabilly, elektronischer Popmusik und chansonhaften Referenzen im Stil von Serge Gainsbourg. Die Aufnahmen entstanden im Pariser Studio Ferber, koproduziert von Renaud Letang (Feist, Manu Chao, Peaches) – einem Ort, an dem auch Gainsbourg, Air und Phoenix gearbeitet haben.

Einen der aktuell dynamischsten Aufstiege der elektronischen Szene verkörpert **Swimming Paul (FR)**. Innerhalb von weniger als zwei Jahren entwickelte sich der französische Produzent vom Online-Geheimtipp zum international beachteten Act: BBC Radio 1 griff seine ersten Veröffentlichungen früh auf, wenig später folgte eine Zusammenarbeit mit Tiësto. Sein Auftritt am m4music Festival zählt zu den wenigen Clubshows im deutschsprachigen Raum in dieser Phase seiner Karriere.

Einen starken Schweizer Akzent setzt **Melina Nora (ZH)**, die mit einem rund 20-köpfigen Chor auftritt. Die gebürtige Zugerin mit Walliser Wurzeln hat sich in kurzer Zeit von einer Entdeckung zur festen Grösse der hiesigen Indie-Szene entwickelt. Ihre zweite EP «Momänt» erscheint pünktlich zum Festivalwochenende – m4music wird damit zur Premierenplattform für neues Material einer Künstlerin, die Dialekt, Pop und persönliche Erzählungen konsequent weiterdenkt.

Ein besonderes Highlight sind die kostenlosen Nachmittagskonzerte auf der m4music Open Air Stage. Mit **Eckhart (VD)** und **Polarbæren (ZH)**, die gemeinsam mit **La Nefera (BS)** auftreten, stehen dort zwei Bands auf der Bühne, die an der letztjährigen m4music Demotape Clinic ausgezeichnet wurden. Eckhart arbeiten mit dichten, teils düsteren elektronischen Klangwelten. Polarbæren x La Nefera verbinden Klimajazz mit Latin Rap zu einem klar strukturierten, rhythmusbetonten Sound. Ebenfalls auf der Open Air Stage zu erleben sind das Berner Rap-Kollektiv **ETO (BE)**, das auf treibenden Beats wütend und pointiert gegen Patriarchat und Diskriminierung rappt, **Yalla Miku (GE)**, ein von Cyril Yeterian (Bongo Joe Records) initiiertes Projekt, das Musiker*innen aus Nord- und Ostafrika mit der experimentellen Genfer Szene zusammenbringt, sowie die schweizerisch-spanische Sängerin **Moictani (VD)**.

Line-up 2026

3YOONI (CH/BE)
Akryl (CH/SG)
Bricknasty (IE)
Charlize (DE)
Copycat (FR)
Cordoba78 (AT)
Dibby (CH/GE)
Eckhart (CH/VD)
ETO (CH/BE)
Fau\$tino & Manu913 (CH/SG)
glitchBABY (CH/BS)
Good Neighbours (UK)
Grenzkontrolle (DE)
Jyoty (UK)
Kayla Shyx (DE)
Laskaar & Special Guests (CH/ZH)
Laurenz Nikolaus (AT)
Lilac Attitude (CH/BS)
Lone Assembly (CH/GE)
Lovehead (AT)

Malefi (CH/BE)
Marlo Grosshardt (DE)
Marlon Magnée (FR)
Mary Middlefield (CH/VD)
MELINA NORA & CHOR (CH/ZH)
Moictani (CH/VD)
Monster Florence (UK)
Nusantara Beat (NL)
Pablo & Guests (CH/LU)
Paula Engels (DE)
Paxslim (CH/TG)
Peki Momés (DE/TR)
Polarbæren (CH/ZH) X La Nefera (CH/BS)
Seulfa (CH/ZH)
Splendid (CH/BE)
Stereo Luchs (CH/ZH)
Swimming Paul (FR)
TSHA (UK)
Yalla Miku (CH/GE)

New Jazz Showcases: ELLESTE100 (CH/ZH) und Inuit Pagoda (CH/BE)

Award Show Acts: Jamila (CH/ZH) und Sami Galbi (CH/VD, Gewinner m4music Demotape Clinic 2025, Kategorie «Pop»)

Tickets im Vorverkauf

m4music Festival 2 Day und 1 Day Tickets sind ab CHF 64.– erhältlich: www.m4music.ch/tickets

Über m4music

Jeden März eröffnet m4music die Festival-Saison und setzt das erste Highlight des Jahres: Am 20. und 21. März 2026 findet das Popmusikfestival des Migros-Kulturprozent rund um den Zürcher Schiffbau statt. Über 40 upcoming nationale und internationale Acts stehen auf fünf Bühnen. Die m4music Conference bietet als Austauschplattform spannende Expert Talks und setzt neue Impulse. Die m4music Demotape Clinic zeichnet aufstrebende Artists aus und fördert sie nachhaltig – so wie 2016 Veronica Fusaro, die 2026 die Schweiz am ESC vertritt. Seit seiner Gründung 1998 steht das m4music Festival für das Entdecken neuer Künstler*innen und für den Austausch zwischen Szene und Publikum. Viele Acts, die hier auftraten, darunter Charli XCX, Trettmann, Sophie Hunger oder Black Sea Dahu, zählen heute zu den festen Grössen der internationalen Popkultur.

Kontakt

elliott AG

Sarah Baumgartner, +41 76 476 12 40, media@m4music.ch

Claudia Wintsch, +41 79 653 24 52, media@m4music.ch

Philipp Schnyder, Festivalleiter m4music, +41 79 631 15 05, philipp.schnyder@mgb.ch

Das Migros-Kulturprozent unterstützt kulturelle und soziale Initiativen und bietet einer breiten Bevölkerung ein vielfältiges Angebot. Neben traditionsreichen Programmen setzt es gezielt Akzente zu zukunftsweisenden gesellschaftlichen Fragestellungen. Zum Migros-Kulturprozent gehören auch die Klubschule Migros, das Gottlieb Duttweiler Institut, das Migros Museum für Gegenwartskunst, die vier Parks im Grünen und die Monte-Generoso-Bahn. Insgesamt investiert das Migros-Kulturprozent jährlich 120 Millionen Franken.